

L03753 Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 22. 1. 1923

,D<sup>R</sup> ARTHUR SCHNITZLER

,22. 1. 1923.

WIEN, XVIII. STERNWARTESTRASSE 71.

Lieber und verehrter Herr Doktor.

Herr Alzir Hella hatte sich schon an Fischer gewandt, aber es ist mir im Grunde  
5 lieber mit ihm persönlich zu verhandeln. »Casanovas Heimfahrt« ist schon halb  
und halb vergeben, »Frau Beate« ist noch frei und ich wäre gern geneigt sie  
zur Uebersetzung ins Französische dem von Ihnen empfohlenen Herrn Hella zu  
überlassen, wenn der Verleger sich zu einer Garantie und für einen bestimmten  
Termin verpflichtet<sup>v</sup>e<sup>v</sup>. Sonst sind alle diese Sachen gar zu unsicher. Vielleicht ist  
10 es das Richtigste, wenn Sie, lieber Herr Doktor, der ja mit Hella in Verbindung zu  
stehen scheint, ihm das gelegentlich mitteilt<sup>^</sup>?<sup>v</sup> Oder halten sie es für richtiger,  
dass ich ihm direkt schreibe?

Seien Sie vielmals gegrüsst, auf baldiges Wiedersehen!

Ihr herzlich ergebener

[hs.:] Arthur Schnitzler

[ms.:] Herrn Dr. Stefan Zweig,  
Salzburg, Kapuzinerberg 5.

© Jerusalem, National Library of Israel, ARC. Ms. Var. 305 1 58 Stefan Zweig Collection.  
Briefkarte, 1 Blatt, 1 Seite, 842 Zeichen  
Schreibmaschine  
Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent (minimale Korrekturen, Unterschrift)

# Register

*Casanovas Heimfahrt*, 1

FISCHER, SAMUEL (24.12.1859 – 15.10.1934), *Verleger/Verlegerin*, 1  
*Frau Beate und ihr Sohn. Novelle*, 1

HELLA, ALZIR (1881-12-30 – 1953-07-14), *Übersetzer/Übersetzerin*, 1

**Paschinger Schlössl**, *Wohngebäude (K.WHS)*, 1

**Sternwartestraße 71**, *Wohngebäude (K.WHS)*, 1